

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69/70 (1917)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ihn selbst hat ja das Leben nicht mit Handschuhen angefasst. Als seine Lehr- und Wanderjahre in Berlin (wo er bei den Grosseltern des mit ihm verunglückten Frl. Rose Cabanis tätig war) und in Lyon zu Ende gingen, trat er 1880 in die väterliche Wollfärberei ein, der er im Lauf der Jahre unter grossen Schwierigkeiten eine Seidenfärberei anschloss, in der die damals neuen Chargierungsverfahren ausprobiert wurden. Vor allem aber drang er in die Weissfärberei ein, die sein Geschäft zu hoher Blüte brachte. Dank seiner Energie, Schaffenslust, guten Bildung und einem ungewöhnlichen Ordnungssinn kam er schliesslich „oben auf“. Er war der erste, der frühmorgens an der Arbeit stand; mit Güte und Zorn feuerte er seine Angestellten an, lobte die Pflichtgetreuen, weckte die Faulen, war auf das kleinste bedacht und vergass doch nie die grossen Ziele. Genossen dann abends schon Alle die Feierabendstunden, so sass er noch bis tief in die Nacht an seinen Büchern und sorgte und mühte sich ab.

Nachdem er 1907 das Geschäft verkauft hatte, konnte er mehr als bisher sein Sehnen nach den Bergen und fremden Ländern stillen. Was er als zäher, besonnener Tourist in Bolivia, Teneriffa, Sumatra, im Kaukasus und in den Schweizeralpen geleistet hat und wie er dabei immer der treue, schlichte Eidgenosse blieb, das wird ja in den Sportschriften gewürdigt werden. Am Vierwaldstättersee erwarb er sich vor Jahren ein stilles, schönes Refugium, das er mit unendlicher Liebe und freudigem Stolz pflegte.

Immer war er an den verschiedensten technischen Unternehmungen beteiligt und arbeitete, namentlich auch in der Kriegszeit, unermüdlich an der Lösung grosser industrieller Fragen mit. Nun hat der Tod den starken, eigenwilligen Mann mit sich genommen und weit im Lande herum wird man die Lücke schwer und schmerzlich empfinden. C. S.

Literatur.

Wirkungsweise der Motorzähler und Messwandler. Für Betriebsleiter von Elektrizitätswerken, Zählertechniker und Studierende. Von Dr. Ing. J. A. Möllinger, Direktor der Abteilung Zählerbau der Siemens-Schuckert-Werke. Mit 87 Textfiguren. Berlin 1917. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 5,80.

Einen glücklichen Wurf hat der Verfasser mit der Herausgabe dieses Buches getan, indem durch dasselbe eine vielfach empfundene Lücke in der Literatur über dieses Sondergebiet der Elektro-Messtechnik in einer Art und Weise ausgefüllt worden ist, wie es nur einem Fachmanne möglich war, der an der Vervollkommnung der Elektrizitätszähler selbst so hervorragenden Anteil genommen hat und über solch' reiche praktische Erfahrungen verfügt wie Herr Dr. Möllinger.

Im Gegensatz zu andern, vorwiegend die Entwicklungsgeschichte der Elektrizitätszähler behandelnden Werken ist im vorliegenden Buche das Hauptgewicht auf die Ableitung der allgemeinen Konstruktionsprinzipien und die Vermittlung derjenigen theoretischen Kenntnisse gelegt worden, die zum richtigen Verständnis der Wirkungsweise eines Zählers erforderlich sind. Trotz des kleinen Buchumfanges ist kaum eine, die gestellte Aufgabe betreffende wichtige Frage unberücksichtigt geblieben. Die Behandlung des Stoffes ist klar und wirkt überzeugend, wozu die zahlreichen geschickt entworfenen Original-Figuren sehr viel beitragen, desgleichen die überall in den Text eingestreuten Zahlenbeispiele, die über den absoluten Wert der in die Formeln eingehenden Grössen den erwünschten Aufschluss geben.

In den zwei ersten Abschnitten sind neben den besonderen Eigenschaften der Gleichstrom-, Watt- und Ampèrestromzähler zusammenfassend auch jene besprochen, die für die Wechselstromzähler ebenfalls von Bedeutung sind, wie z. B. der Einfluss der zusätzlichen Reibung und deren Kompensation. Im Abschnitt über Wechselstromzähler ist die Anwendung des Ferraris'schen Prinzips auf den Bau von Induktionszählern mit einfachen Mitteln ungemein anschaulich erläutert, ebenso die rechnerische Bestimmung der Scheibenströme und der auftretenden treibenden Kräfte. Den theoretischen Ausführungen folgt jeweils die Nutzenanwendung auf die Abgleichung, Einstellung und Prüfung der Zähler.

Instruktiv ist die Diskussion der Zählerfehler und ihrer Abhängigkeit von der Spannung, Frequenz, Belastung, Temperatur und der Phasenfolge bei Drehstromzählern. Der Leser ist vielleicht

versucht, diesen letztern Einfluss auf Grund der Ausführungen des Verfassers etwas zu unterschätzen, während er tatsächlich bei zahlreichen, im Gebrauch befindlichen älteren Drehstromzählern sich noch so stark geltend macht, dass auf eine Kontrolle des richtigen Anschlusses nicht wohl verzichtet werden kann.

Der Einfluss der Kurvenform des Eich- und Betriebsstromes auf die Zählerangaben dürfte in einer Neuauflage des Buches etwas ausführlicher behandelt werden, weil die Ansichten über diese Frage noch ziemlich kontrovers sind und die Unabhängigkeit von der Frequenz bei sehr vielen der bis jetzt installierten Zähler nicht ohne weiteres vorausgesetzt werden darf.

Von besonderer Wichtigkeit für die moderne Hochspannungsmesstechnik ist das Schlusskapitel, das von den Eigenschaften der Messwandler und den Anforderungen handelt, denen diese einzeln genügen müssen, damit die Angaben von Zählern, denen Strom- und Spannungswandler vorgeschaltet werden, nicht in unzulässiger Weise beeinflusst werden. Bei der Besprechung der für die Bestimmung des Uebersetzungsverhältnisses und des sog. Fehlwinkels von Wandlern dienlichen Messverfahren wäre eine kritische Sichtung derselben hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit als Wegleitung sehr erwünscht gewesen, weil dabei subtile, in den elektrotechnischen Laboratorien noch selten benützte Methoden in Frage kommen.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass das Möllinger'sche Buch voll hält, was sein Titel verspricht und deswegen in den Fachkreisen, für die es in erster Linie bestimmt ist, sicher gute Aufnahme finden wird. A. D.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse 5, ZÜRICH 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur I. Sitzung im Vereinsjahr 1917/18
auf Mittwoch, den 24. Oktober 1917, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr
auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. *Vereinsgeschäfte*: Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung, Festsetzung des Jahresbeitrages und Wahlen.
2. *Vortrag* von Herrn Ingenieur H. E. Gruner, Basel:
„Mitteilungen über Versuche zur Verhütung von Kolk an Stauwehren“.
Eingeführte Gäste, sowie Studierende sind willkommen.
Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Sonntag den 28. Oktober wird der Ausschuss der G. e. P. in Auvernier bei Neuenburg seine diesjährige Herbstsitzung abhalten. Zu dem bei diesem Anlass im Hotel du Lac, um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, stattfindenden gemeinsamen Mittagessen sind wie gewohnt die in Neuenburg und Umgebung wohnenden Kollegen freundlich eingeladen. Anmeldungen zum Mittagessen (zu 4 Fr.) bis spätestens 27. Oktober früh an das Hotel du Lac in Auvernier.

Der Generalsekretär: Carl Jegher.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France un jeune *ingénieur-mécanicien* pour le service des essais dans le domaine de la construction d'automobiles. (2098)

Gesucht für die Schweiz *Ingenieur* mit Erfahrung im Leitungsbau für elektrische Bahnen. (2100)

Gesucht für die Bauleitung einer Moosentsumpfung (Schweiz) *Ingenieur* mit mehrjähriger Praxis und Erfahrung in kulturtechnischen Arbeiten. (2101)

On cherche pour la France des *ingénieurs* pour construction d'appareils de broyage, de matériel pour fabriques de chaux et ciments, et de tous appareils de manutention mécanique. (2102)

On cherche pour la France des *ingénieurs* pour construction de matériel pour fabriques de papier et de pâtes de bois. (2103)

Auskunft erteilt kostenlos
Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.